

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

Die erste Depesche über den Brand
NBZ 162 vom 12.7.1908

☞ Brand in Bonaduz.

Chur, 11. Juli um 1/2 3 Uhr kommt die Kunde, daß in Bonaduz ein größerer Brand ausgebrochen ist. Von Chur wurde Hilfe verlangt.



In diesem Haus,
dem Spezereiladen des Herrn Caluori
soll der Brand ausgebrochen sein.

Postkarte No: 5
Hauptstrasse Richtung Rhäziüns

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

BT (169) 21.7.1908

BT (170) 22.7.1908

Graubünden.

-- **Hilfskomitee Bonaduz.** (Mitget). Das Hilfskomitee von Bonaduz ersucht uns, mitzuteilen, daß es im Laufe der nächsten Woche die erste Gabenliste veröffentlichen und verdanken werde. Inzwischen läßt dasselbe erklären, daß die Gaben an Kleidungsstücken schon fast so reichlich geflossen sind, daß kein Bedürfnis mehr für solche vorliegt. Dagegen fehlt es noch an Betten, Leib- und Bettwäsche, Haus- Küchen- und Feldgeräten.

Im Aufruf sollte es heißen: Kreispräsid. Sig. Theus in Ems. (Fehler des Maschinenschreibers).

- **Für Bonaduz.** Frau Erika Wedekind von Dresden, welche z. Z. wieder mit Familie im Kurhaus St. Moritz-Bad wohnt, veranstaltet am Freitag den 24. Juli ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Abgebrannten von Bonaduz. Mitwirkende sind einige andere Gäste des Kurhauses. Das Konzert findet statt abends 9 Uhr im großen Konzertsaal des Kurhauses St. Moritz-Bad.

Ein in Solothurn veranstaltetes Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Brandbeschädigten von Bonaduz hat einen Betrag von 332 Fr. ergeben.

Das vom Männerchor «Helvetia» in Norschach zu Gunsten der Brandbeschädigten von Bonaduz veranstaltete Wohltätigkeitskonzert ergab einen Reinertrag von 400 Fr.

Eine Sammlung unter den Angestellten des Schweizerhof-Neuhausen hat die schöne Summe von 150 Fr. ergeben, welche dem Hilfskomitee von Bonaduz zur Verfügung gestellt wurden.

Graubünden.

-- Notizen

: Die gestrige Mitteilung des Hilfskomitees für Bonaduz zeigt, an was es draußen noch fehlt. Kleider sind ja das erste, was zusammengepackt und als Vortrupp abgefertigt wird; allein ihrer werden bald genug, indes anderes: Tisch-, Küchen-, Feldgeschirr, Bettwäsche, schon langsamer einrückt. Es hatte darum gestern Einer recht, der von Davos aus, gleichzeitig mit dem Komitee, das Publikum auf diesen Punkt aufmerksam machte. - Gestern wurde uns - um ein klein wenig Humor in das trübselige Bild zu bringen erzählt, Sonntags sei eine bekannte Figur in Bonaduz in einer ganz ungewohnten Ausrüstung, nämlich in Frack und Zylinder herumgelaufen. Dergleichen kann im Drang der Dinge vorkommen!

Die Offiziere der Zentralschule 1 C haben zugunsten der Brandgeschädigten 261 Fr. zusammengelegt.

Gebr. Kuoni in Zürich teilen dort mit, daß sie Hausgeräte für die Brandbeschädigten kostenfrei abholen und nach dem Bestimmungsorte spedieren.

Aus einer ganzen Anzahl Kurorte können Beiträge verzeichnet werden. In St. Gallen namentlich nimmt die Sammeltätigkeit einen allgemeinen Charakter an.

In der Kirche von Linthal wurde ein Konzert veranstaltet; der Ertrag zugunsten der Abgebrannten von Bonaduz belief sich auf 900 Fr.

Der Regierungsrat von Luzern hat für die Brandbeschädigten von Bonaduz eine Liebesgabe von 1000 Fr. beschlossen.

Blick vom Danisch



Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

NBZ 162 vom Montag 13.7.1908

Graubünden

Auf den Trümmern von Bonaduz. Auch am Montag war die Brandstätte von einer Menge Leute besucht. Die militärische Bewachung war bereits am Sonntag Abend aufgehoben worden. Es ist, als ob eine Schlacht über das unglückliche Dorf hinweggebraust wäre. Zerrissene, zerfetzte Mauern, die jeden Augenblick einzustürzen drohen, fast jedes Haus vollständig ausgebrannt, das Obst an den Bäumen von der Gluthitze gebraten, Steintrümmer in den Straßen und Gassen. Man findet sich in dem Dorfe nicht mehr zurecht wenn man noch gut bekannt ist. So gründlich hat das Feuer seine verheerende Arbeit getan. Da und dort mottet es noch unter den Trümmern, oder es flammt hie und da noch auf. Man ist gegenwärtig beschäftigt, die Mauern, die mit Einsturz drohen, niederzureißen. Schwere Staubwolken wirbeln auf, wenn die Mauern krachend zusammenstürzen. Es handelt sich nicht, wie aus dem ersten Eindruck des brennenden Dorfes geschlossen wurde, um leichtgebaute Häuschen; es hat sehr viele massive, solid gebaute Steinhäuser darunter. Freilich hat das Feuer auch vor ihnen nicht Halt gemacht. Das Schulhaus ist oben auf der Seite gegen Chur ziemlich stark verbrannt, die Kirche ist vollständig unversehrt. Es ist fast unbegreiflich, wie da und dort einzelne Gebäude fast vollständig vom Feuer verschont wurden. So ist das Gemeindehaus, das doch mitten im Dorf liegt, nur unwesentlich angebrannt.

Die Mehrzahl der Bewohner, die vom Samstag auf Sonntag in den von der Regierung zur Verfügung gestellten Zelten kampieren mußten, haben nun bei Verwandten oder Bekannten in den umliegenden Dörfern Unterkunft gefunden.

Die in auswärtigen Blättern gemeldete und von uns wiedergegebene Nachricht, es sei eine Frau mit zwei Kindern in den Flammen geblieben, bestätigt sich nicht. Wohl aber ist einiges Vieh verbrannt. In den im Zentrum des Dorfes gelegenen Häusern hat fast kein Mobiliar gerettet werden können.

Hr. Fritz Marti, Feuilleton-Redakteur an der «N.Z.Z.», schildert einen Gang durch die Brandstätte u. a. wie folgt: «Einen unheimlichen, erschütternden Eindruck macht auf mich diese Stätte der Verwüstung in der Einsamkeit und Stille der beginnenden Abenddämmerung. Ich bin, da alle andern von den Wachposten ferngehalten werden oder sich nach Hause begeben haben, der einzige Mensch, der sich noch zwischen den heißen Mauereften umhertreibt. Nur bisweilen fahre ich erschreckt zusammen, wenn neben mir ein Stück Mauer herabpoltert und einzig die tiefe Stille unterbricht. Ich fühle und sehe noch das furchtbare Element, dem in wenigen Stunden so viele Werke des Menschengewisses und Fleißes, so viel Menschlichkeit zum Opfer gefallen ist. Die Hitze strömt mir entgegen aus den hohen und niederen, zerrissenen, mit Einsturz drohenden Mauern, über die da und dort ein Kamin emporragt. Eine mit zahllosen unkenntlichen Eisenteilen übersäte Fläche spricht davon, daß hier ein großes Waren- und Maschinenlager gewesen. Zwei Emailtafeln mit den Inschriften «Chocolat Grisons» und «Chocolat Cailler» sind die einzigen Zeugen einer großen Kolonialwarenhandlung in einem schönen, erst 1901 erbauten Hause. An einer Mauer hängen noch zwei Bratpfannen. Sonst sind überall auf jeder Brandstätte nur wenige, fast unkenntliche Eisentrümmer, da eine gekrümmte Sense, dort ein Gewehrlauf oder ein Hammer. Hier zeugen die regelmäßigen Einschaffungen von Gartenbeeten einzig für den ehemaligen Reichtum eines vornehmen Hauses.»

An Liebesgaben für Bonaduz sind bei unserer Expedition bis heute eingegangen:

Verlag der Neuen Bündner Zeitung	Fr. 50.-
Magazine zum Globus, Chur	= 300.-
Ungeannt	= 1.-
Frau Landammann Stiffler-Buol	= 10.-
Total bis heute Mittag	Fr. 361.-



Durch das Militär bewachte Ruinen.

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

NBZ 167 vom Samstag 18.7.1908

Graubünden

Hilfe für Bonaduz. Der kleine Rat des Kantons Graubünden richtet an die Gemeinden des Kantons folgenden Aufruf:

Wie Euch bekannt, hat am 11. dieses Monats ein furchtbares Unglück die Gemeinde Bonaduz heimgesucht. In wenigen Stunden waren 162 Firsten dem wütenden Feuerelement zum Opfer gefallen.

Die Gebäulichkeiten waren zum größten Teil versichert, aber teilweise zu niedrig. Schlimmer wird es mit dem Mobiliar stehen und dem eingesammelten Heu.

90 Familien, 500 meistens arme Leute stehen obdachlos an den wenigen Resten ihrer Habe. Der Schaden ist zurzeit amtlich noch nicht geschätzt; es wird dies sobald als möglich geschehen. Jedenfalls sind Schaden und Not groß und ist ergiebige Hilfeleistung sehr notwendig.

Wir haben dem Baudepartement Auftrag erteilt, dafür zu sorgen, daß für den Wiederaufbau des Dorfes in möglichster Bälde ein rationeller Plan erstellt wird, dessen Genehmigung wir uns vorbehalten, selbstverständlich in der Meinung, daß der genehmigte Plan alsdann beim Wiederaufbau auch wirklich eingehalten werden soll.

Auf Grund des § 18 der kantonalen Armenordnung sehen wir uns veranlaßt, eine allgemeine Liebessteuer auszusprechen und die Vorstände sämtlicher Gemeinden zu beauftragen, ohne Verzug eine Sammlung von Geldspenden sei es durch eine Kirchensteuer, sei es von Haus zu Haus zu bewerkstelligen. Da es sich darum handelt, den armen schwergeprüften Mitbürgern von Bonaduz den Wiederaufbau ihrer Wohnungen zu ermöglichen, hoffen wir nicht vergebens an den christlichen und bundesbürgerlichen Sinn unserer Bevölkerung zu appellieren und der Erwartung Ausdruck zu geben, daß die Betätigung desselben einen erheblichen Teil des großen ungedeckten Schadens heben werde.

Die Liebesgaben sind an die Graubündner Kantonalbank in Chur einzusenden.

Ischierischen. (Eing.) Die Kurgäste der Pension Säger haben für die Brandgeschädigten von Bonaduz 100 Fr. zusammengelegt.

In der Pension Villa Flora in Ragaz wurde eine Kollekte für Bonaduz veranstaltet, die 61 Fr. ergab.

Beim «St. Galler Tagbl.» sind bis heute 2437 Fr. für Bonaduz eingegangen.

In St. Gallen erläßt der Graubündner Verein, Präsident Herr Alexander Buchli, Aktuar Herr Conrad, einen Aufruf an die in St. Gallen und Umgebung wohnenden Graubündner.

Auch in Luzern hat sich ein Hilfskomitee gebildet.

Der Schaffhausische Regierungsrat spendet für die Brandgeschädigten von Bonaduz 500 Fr.

Auch die gemein. Gesellschaft der Stadt Zug hat für Bonaduz 100 Fr. bewilligt.

Ein am Montag abend in der Kuranstalt Mammern (Thurgau) zugunsten der Abgebrannten von Bonaduz unter Mitwirkung von Fräulein Hegar, Herrn und Frau Kaufmann-Kißling, Herrn Benda und Herrn und Frau Dr. Ullmann veranstaltetes Konzert ergab 510 Fr.

Für Bonaduz wird nächsten Sonntag in der Kirche in Linttal ein Wohltätigkeitskonzert mit mehreren bekannten Solokräften stattfinden.

Die Sammlung der «Warner Nachr.» hat bereits über 660 Fr. ergeben.

Auch in Karau wird ein Wohltätigkeitskonzert angeregt. Dr. Hasler, der bekannte Sänger, werde daran teilnehmen.

Der Gemeinderat von Lausanne hat beschlossen, den brandbeschädigten von Bonaduz eine Gabe von 300 Fr. zuzuweisen.

Der Schweizer. Bäcker- und Konditorenverband der Mittwoch den 15. Juli in Burgdorf seinen Verbandstag abhielt, hat eine Kollekte für die Brandgeschädigten in Bonaduz veranstaltet, die 500 Fr. ergab.

Der Verband schweizerischer Eisenbahnen, welchem sämtliche schweizer Normalbahnen (ausgenommen die Aetlibergbahn), sowie die Rhätischen Bahnen angehören, haben den frachtfreien Transport von Liebesgaben, die an das Hilfskomitee für die Brandgeschädigten von Bonaduz gerichtet sind, bewilligt. Von der Begünstigung des Gratistransport sind baumaterialien und Brennmaterial, sowie ExpresSENDUNGEN über 50 Kilo ausgeschlossen.

Ein hübsches Bildchen wird den «N. Zürch. nachr.» aus einer aarg. Schule erzählt. Der Lehrer dieser Schule erhielt das genannte Blatt mit der Schilderung des Brandes in der Schule. «Ich erzählte meinen Kindern von den Verheerungen eines Brandes, erzählte ihnen von dem schrecklichen Unglück von Bonaduz, dem schönen Dorfe, und jetzt den rauchenden Trümmern, weiter von den Leuten, wie sie so unglücklich seien, wie ihnen ihre ganze Habe verbrannt.

— Und fragte dann die Kinder: Was muß man tun, wenn andere Leute so unglücklich sind? Man muß ihnen helfen, sagen die Kinder. Aber wie? fragte ich sie, diese Unglücklichen sind so weit von uns entfernt, wir können nicht zu ihnen gehen. Wir schicken Ihnen etwas, sagte eine Stimme. Was wollen wir ihnen schicken? Wir legen Geld zusammen und schicken es dorthin. Ja, das wollen wir tun, liebe Kinder; aber das sollte heute noch geschehen, das Geld sollte am Nachmittag mit der Post fortgehen; denn wer schnell gibt, gibt doppelt. Hilfsbereit und mit der reinen Freude, Unglücklichen wohl tun zu können, gingen sie nach der Schule heim, und standen mit ihren fröhlichen Gesichtern bald wieder da. Jedes wollte einen kleinen Beitrag geben, und obschon die meisten einen Weg von einer halben Stunde haben, wollte doch jedes selber sein Scherflein bringen und jedes wollte das Erste sein. — Am Montag nachmittag ist dann das Geld abgegangen.

Bei unserer Expedition sind heute eingegangen und dem Hilfskomitee übermittelt worden: Uebertrag Fr. 391.—

Erträgnis des von der Verwaltung und Pensionären des Rhätischen Volkshauses und veranstalteten Wohltätigkeitskonzerts	=	250.—
Unbenannt Chur	=	5.—
Chr. Ischaler, Chur	=	5.—
25 Kurgäste und der Besitzer des Hotels Central Schuls	=	70.—
Für die Brandgeschädigten von Bonaduz vom Pfarrverein Interlaken-Oberhasle	=	11.—
		Fr. 702.—

Chur

Großer Stadtrat. (17. Juli 1908) Für die Brandgeschädigten in Bonaduz wird eine Gabe von 2000 Fr. bewilligt.

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

«Schweizer Familie» vom 25. Juli 1908

XV. Jahrgang. Die № 38.

Schweizer-Familie

Illustriertes Wochenblatt

Zürich, den 25. Juli 1908.
Bahnhofstr. 92. Telefon 3806.

Die „Schweizer-Familie“ erscheint wöchentlich einmal, abwechselnd mit den Gratisbeilagen: „Das praktische Hausmütterchen“ jami „Kindermode“, „Unsere Handarbeiten“ und „Für die Jugend“. Abonnementspreise: Schweiz: Halbjährlich Fr. 4.—, jährlich Fr. 8.—, Einzelpreis. 20 Cts. Ausland: Jährlich Fr. 12.—. Insertionspreis: Die einsp. Nonp. Seite: Schweiz: 25 Cts., Ausland 40 Cts. Annoncen-Administration Saajenstein & Vogler, Zürich, Bahnhofstr. 58. Redaktion: Ed. Schäubli u. L. Kinder. Verlag: Ed. Schäubli, Zürich, Bahnhofstr. 92.



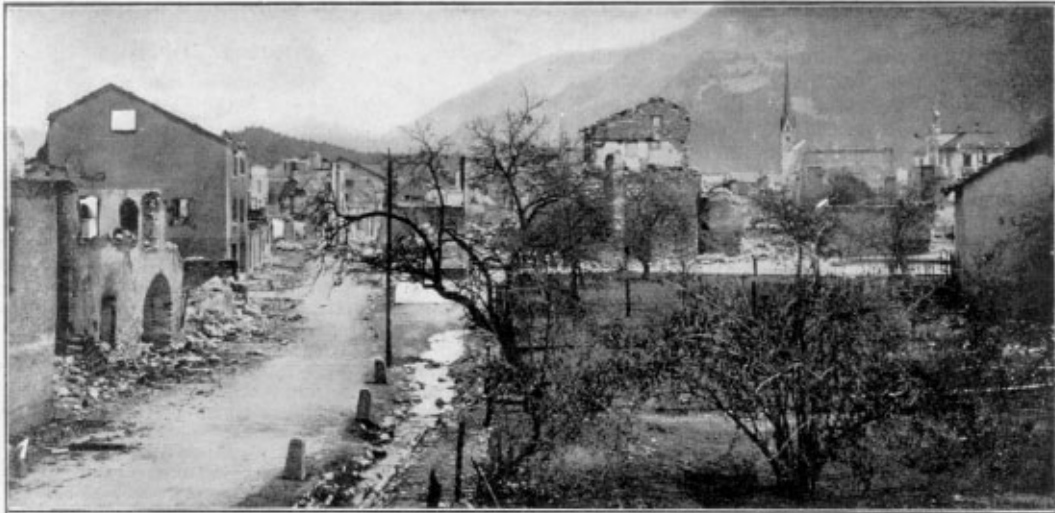
Vom Brandunglück in Bonaduz, Kt. Graubünden, am 11. Juli 1908. Rechts die unversehrte Kirche, das Pfarrhaus und das angebaute Schulhaus. Bonaduz war ein schmuckes Dorf an der Route Reichenau-Thuſis, 13 Kilometer von Chur entfernt. Es liegt als nächste Station nach Reichenau an der Eisenbahnlinie nach Thuſis. Die zirka 800 Einwohner nähren sich meist von Landwirtschaft. — Mit Text.

Originalphotographie von Wehrli H.-G., Photographie, Kilchberg.

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

10

Die Schweizer-Familie.



Brandunglück in Bonaduz, Kt. Graubünden, am 11. Juli 1908. 1 und 3 Straßenpartien nach dem Brande. 2. Dorfplatz mit der Feuerspritze, die von der Mannschaft infolge unerträglicher Hitze verlassen werden mußte. Mit Text. — Originalphotographien für die „Schweizerfamilie“ von H. Arenn, Zürich.

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

NBZ vom 22. Juli 1908

Graubünden

Bonaduz. (Korr) Im Schulhaus in Bonaduz sind über diese Tage ganz gewaltige Mengen Waren der verschiedensten Art aufgespeichert. Jeden Tag wird ein Teil davon unter Leitung des rührigen Hilfskomitees an die notleidenden Bonaduzer verteilt. In einem Zimmer des bekanntlich angebrannten Schulhauses ist eine Familie untergebracht; die meisten Bewohner haben in den Nachbardörfern Unterkunft gefunden.

Ein Gang durch das zerstörte Bonaduz zeigt immer aufs Neue, was für furchtbare Arbeit das Feuer an jenem verhängnisvollen Samstag getan hat. In den Ruinen des einstigen schönen Dorfes herrscht die Ruhe des Todes; nur dann und wann durchdringt ein stürzender Stein oder die Schritte eines Besuchers die Stille. Eindringlich sagen diese zerrissenen Brandmauern, wieviel Elend und Kummer noch zu lindern ist.

Unter Mitwirkung einiger Damen wurde im Hotel und Pension Uetliberg ein Konzert zugunsten der Abgebrannten von Bonaduz veranstaltet, das 216 Fr. eintrug.

Eine Sammlung unter den Angestellten des Hotels «Schweizerhof» in Neuhausen für die Brandbeschädigten in Bonaduz ergab die Summe von 150 Fr.

Eine Anzahl Kurgäste des Leukerbades (Wallis) haben für die Obdachlosen in Bonaduz 100 Fr. zusammengelegt.

Die Kurgäste im Ehrenbad (Löftal) haben für die Opfer des Brandes von Bonaduz 120 Fr. zusammengelegt.

Die Offiziere der Zentralschule 1 C in Thun haben zugunsten der Brandbeschädigten von Bonaduz 261 Fr. zusammengelegt.

Eine Kollekte veranstaltet am Schützenfest in Flurlingen ergab 103 Fr.

In der Kirche von Linthal wurde ein Konzert, unter Mitwirkung von Fräulein Monalow, Fräulein Kleinert, Hrn. Studer, veranstaltet; dank der Gaben der Gäste von Braunwald, Stachelberg und der Bevölkerung von Linthal belief sich der Ertrag zugunsten der Abgebrannten von Bonaduz auf 900 Fr.

Der Luzernische Regierungsrat hat für die Brandbeschädigten von Bonaduz eine Liebesgabe von 1000 Fr. beschlossen.

Graubünden

- Wohltätigkeitskonzert für Bonaduz. (Mitget.) Das von der Stadtmusik Harmonie, Frohsinn und Männerchor Chur in Aussicht genommene Gartenkonzert muß der ungünstigen Witterung wegen verschoben werden. Es ist in Aussicht genommen, dasselbe im August abzuhalten und wir hoffen, daß auch dann auf regen

BT (170) 22.7.1908

Graubünden.

- Wohltätigkeitskonzert für Bonaduz. (Mitget.)

Das von der Stadtmusik Harmonie, Frohsinn und Männerchor Chur in Aussicht genommene Gartenkonzert muß der ungünstigen Witterung wegen verschoben werden. Es ist in Aussicht genommen, dasselbe im August abzuhalten und wir hoffen, daß auch dann auf rege Teilnahme an dieser gemeinnützigen Veranstaltung gerechnet werden darf.

Wohltätigkeits-Konzert für die Brandbeschädigten in Bonaduz

besorgt am 8. Nr. im Saal in den „Zwei Löwen“.

Mitwirkende:

Herr Fritz Müller, Hofopernsänger, Tenor. — Herr Fritz Philipp, Cellovirtuose. — Herr Kapellmeister Hans Hantz, Pianist.
(Mitglieder des Großherzoglich Bad. Hoftheaters zu Mannheim).

Eintritt Fr. 1.—.

1754

Vorverkauf der Billets bei Herrn Schindler, Buchhandlung.

NBZ vom 23. Juli 1908

Graubünden

Bonaduz. (Korr) Bis heute sind der Bank für Davos in Chur für die Brandbeschädigten in Bonaduz folgende Liebesgaben eingegangen:

Von den Herren N. Sarasin u. Co. in Basel	Fr.	100.—
„ „ „ Ehringer u. Co. „ „ „	„	50.—
„ „ „ Herr F. Gysin-Savary „ „ „	„	10.—
„ „ „ J. in Reigoldswyl „ „ „	„	10.—
„ „ „ H. Frikart, Pfr. in Wynigen „ „ „	„	5.—
„ „ „ Ferienheim des Christl. Verein Jger. „ „ „	„	25.10
Männer in Nestlberg, ob Müti	„	200.10

Das Hilfskomitee schreibt uns: Der Vorstand Bonaduz kommt durch verschiedene Umstände verspätet dazu, den Feuerwehrmannschaften zu danken, die uns bei unserem schrecklichen Brandunglück in hinopferder Weise geholfen haben. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge: Chur, Ems, Flims, Glanz, Paspels, Rhäzüns, Rotenbrunnen, Scharans, Sils, Tamins, Thuzis, Trins, Versam. Hievon waren Chur, Ems, Rhäzüns und Thuzis sogar zweimal auf dem Platze. allen ein herzliches Vergelts Gott! und Bhüt Gott!-

Die Sammlung des «Luzerner Tagbl.» hat 5000 Fr. überschritten.

Eine abendunterhaltung im Hotel Silvretta in Klosters ergab für Bonaduz 300 Fr.

Eine Sammlung am Bankett des appenzellischen Kantonalgesangfestes in Herisau ergab 688 Fr.

Die Kurgäste des Hotels «Alpenblick» in Tenna haben für Bonaduz 134 Fr. zusammengelagt. Bereits vor acht Tagen sammelten sie 118 Fr.

Die Kurgäste in Steinegg bei Hüttwilen haben eine Sammlung für die Brandbeschädigten in Bonaduz veranstaltet, welche einen Betrag von 130 Fr. ergab.

Eine Liebesgabensammlung für Bonaduz, veranstaltet durch die Sektion Zofingen des B. S. G. N. ergab für eine erstmalige Quote die hübsche Summe von 850 Fr. Die Sammlung wird in Stadt und Bezirk Zofingen fortgesetzt.

Das Luzernische Hilfskomitee hat neben vielen Gaben in Natura 3000 Fr. an der Kantonalbank in Chur übermittle.

In Root (Luzern) wurden durch ein Wohltätigkeitskonzert des Orchestervereins 90 Fr. eingebracht.

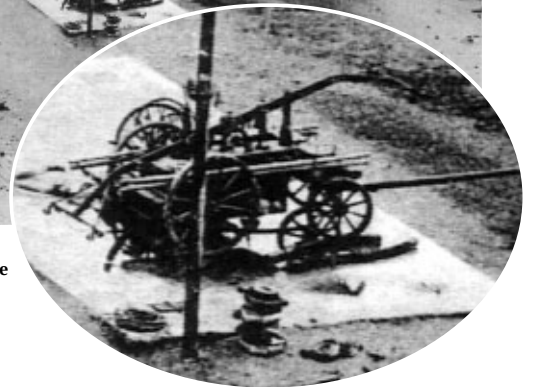
Der Regierungsrat von Appenzell-Außer Rhoden beschloss eine Liebesgabe für Bonaduz im Betrag von 400 Fr.

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

Ansicht vom Schulhaus Richtung Versam



Die Hitze war derat gross, dass man die Spritze (wahrscheinlich diejenige von Chur) auf dem Dorfplatz zurücklassen musste.



Das wieder aufgebaute Bonaduz um 1910.

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

«Neuer Situationsplan» 26. November 1910
Plan StAGR, Dorfgebäude, 1910



Die rot eingezeichneten Gebäude sind in Mitleidenschaft gezogen worden.

Graubünden.

- aus den Verhandlungen des Regierungsrates.

Bedarfs Linderung der größten Not der Abgebrannten in Bonaduz beschließt der kleine Rat, dem Gemeindevorstand Bonaduz, bezw. dem Hilfskomitee einen vorläufigen Beitrag von Fr. 3'000 zur Verfügung zu stellen. Im Weiteren wird das Baudepartement beauftragt, dafür zu sorgen, daß ein Bebauungsplan baldmöglichst erstellt wird. Dabei ist es selbstverständlich die Meinung des kleinen Rates, daß beim Wiederaufbau des Dorfes dieser Plan eingehalten werden muß.

BT, 165, Donnerstag 16.7.1908

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

BT, Montag, 14.7.1908

Graubünden.

-* **Bonaduz in Trümmern.** Wenn vom Turm zu St. Martin herab seine widerlichen Töne lang und länger in die arbeitsvollen Gassen und Gäßlein sendet und Alles in Aufregung und Störung bringt; wenn die rote Fahne nach Westen hin deutet, dann kommen beinahe jedermann die Brandkatastrophen der letzten zehn Jahre, etwa ein halbes Dutzend an der Zahl, sofort in den Sinn und macht sich auf schlimme Botschaften gefaßt. Ehe man nur recht weiß, wo das Unglück wieder eingesetzt hat. Schon bald am Samstagnachmittag wußte man, daß es dem unglücklichen **B o n a d u z** galt und stets trauriger lautende Berichte brachten die Gewißheit, daß ein großes bündnerisches Dorf mehr in Asche und Trümmer zusammengesunken sei. Bonaduz zählte nach dem neuen geographischen Lexikon und dessen bündnerischem Mitarbeiter 109 Häuser, womit selbstverständlich Wohnhäuser gemeint sind. - Nach der kleinrätlichen Botschaft von 1907 zur Versicherungsvorlage zählte Bonaduz 225 Gebäude; davon hatten 126 harte und 99 weiche Bedachung. Versichert waren 215 Gebäude, nicht versichert 10. Der Wert der versicherten Gebäude betrug rund 1,003,700 Fr., der unversicherten Fr. 66,000. Die Schätzung belief sich auf Fr. 529,400. - von diesen 225 Gebäuden wurden, wie man uns gestern früh versicherte, 163 durch das Feuer, dessen eigentliche Entstehung von den Gerichtsbehörden noch auffindig zu machen sein wird, zerstört, gründlich zerstört. Denn das Feuer hat, unterstützt von einem mächtigen Wind, gründliche Arbeit getan. Zu Handen der auswärtigen Leser, die den unglücklichen Ort kennen, sei bemerkt, daß die Station, das Gasthaus Oberalp und das Wirtschafts-Chalet links der Straße vom Feuer verschont sind, daß die Kirche und eine kleine Häusergruppe daselbst, sowie einige Häuser abwärts gen Reichenau noch stehen, daß aber der ganze eigentliche Kern der Ortschaft, das alte Bonaduz mit seinen hohen, eigenartigen Häusern, mit seinen kleinen, ganz nach italienischer Art gebauten

Häuschen und Ställen nicht mehr oder nur noch in brandgeschwärzten, zerrissenen Mauerüberresten existiert. Die Häuser der Degiacomi, Wirtschaft, Hotel, Post, Alles, was westlich und nordwestlich davon liegt, nur noch ein Trümmerfeld! Das Schulhaus konnte mit aller Not gerettet werden, hat aber einen Schaden von etlichen tausend Franken erlitten. -

500 Personen von ca. 900 seien obdachlos geworden! In den Wiesen draußen, in den Baumgärten, auch da und dort bei glücklich davon gekommenen Nachbarn, saßen die guten Leute in der Samstagnacht und gestern bei dem wenigen und leider noch vielfach zu Schaden gekommenen Mobiliar, betäubt vor sich hinstarrend oder resigniert den nun kommenden Dingen entgegenschauend. Klagen und Lamentieren hörte man nicht, die Bevölkerung zeigte in der schweren Prüfung eine bemerkenswerte Fassung. - Zwischen den verschiedenen Niederlassungen trieb sich allerlei Kleinvieh herum, daß auch obdachlos geworden, ängstlich nach seinen Pflegern suchte - das ganze ein jammervolles Bild von erschütternder Trostlosigkeit. -

Der Schaden an fahrbarem Gut, an Mobiliar, Vorräten u.s.w. wird ein sehr großer sein; manche haben Alles verloren. - Möge werktätige Nächstenliebe auch bei diesem, dem größten aller Brandunglücke seit vielen Jahren, rasch und ausgiebig eintreten und Not und Sorge nach Kräften lindern helfen!

Gestern war die Brandstätte das Ziel von Hunderten. Die menschliche Neugierde läßt sich auch von Stätten des Unglücks nicht fernhalten; wenn aber das Mitleid ihr zur Seite schreitet, dann mag sie entschuldigt sein. -

Wegen des Alarms in der gestrigen Frühe, der vielleicht hätte vermieden werden können, gieng uns eine tadelnde Einsendung zu. Bei solchen Ereignissen reißt ja gerne das Schnürlein, an dem sonst alles so ordentlich zu gehen pflegt, darum legten wir sie zur Seite.

Blick vom Kirchturm Richtung Versam



Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908



Postkarte No: 2
vom Dorfplatz Richtung Kirche



Postkarte No: 3
Mauern Haus Candrian

Dorfbrand «Bonaduz» 11. Juli 1908

Ein paar Zahlen:	1908	1998
Einwohner ca.	900	2400
nach dem Brand obdachlos	500	
Häuser/Gebäude	225	999
davon beim Brand zerstört	163	
Versicherungswert in Fr.	1'003'700.–	451'904'700.–
Aufwand für die Feuerwehr in Fr.	?	143'088.– (1997)
Hydrantenanlage seit 1897		
Hydranten	?	100
Reservoir, Löschwasserreserve m3	?	1000/300
Feuerhreinsetze ca.		10
eingeteilte Feuerwehrleute	0	47



Vor dem Brand
auf der rechten Seite «Hotel & Pension Post»



Hauptstrasse heute

Das Spritzenhäuschen muss dem Neubau weichen!



Der Neubau von 1983

Quellen:

- Markus Sievi, Bonaduz
- Sebastian Demund, Bonaduz
- Kant. Gebäudeversicherung
- «Dorfbrände in Graubünden»
Schriftenreihe Chesa PlantaZuoz

Wir danken den Obgenannten für die
freundliche Unterstützung.